

Stay! For the next step

Was geschieht, wenn Vagabunden sesshaft werden

Von flyingwonder

Kapitel 55: Woher kommen diese Laute?

„Aber hier ist es kalt und dunkel.“ TenTen rieb sich zitternd über die nackten Arme, begeistert war sie nicht von dem Angebot.

„Ich kann euch noch Kerzen geben und ihr könnt den Kamin anmachen, für eine Nacht wird es schon gehen. In diesen alten Gemäuern ist es immer kalt, ein Feuer wird euch wärmen.“ Jetzt erst lüftete sich das Geheimnis um die Person. Sie schlug die Kapuze ihres Capes zurück und es tauchte das Gesicht einer alten, einer wirklich alten Frau auf. „Decken müsste es auch noch geben. Nach dem heftigen Regen ist es zu gefährlich zurückzulaufen. Im Wald wollt ihr aber bestimmt auch nicht schlafen.“

„Nein, danke für ihr Angebot.“ Shikamaru beschloss für alle was am vernünftigsten war.

„So, dann kommen ein paar mit mir für die Kerzen, die Decken und das Feuerholz. Die Restlichen warten bitte hier, es ist nicht ungefährlich alleine durch die Burg zu laufen. Da alles im Originalzustand gelassen wurde ist nicht alles abgesichert.“

„Gut, wir Jungs gehen mit der Frau und holen die Sachen, ihr bleibt hier und ... keine Ahnung was ihr machen könnt.“ Naruto kratzte sich am Kinn.

Ino zuckte erschrocken zusammen, sie dachte an denjenigen, den sie gesehen hatte.

„Ihr könnt uns doch nicht alleine lassen. Was ist wenn etwas passiert?“

„Was soll denn schon passieren. Sakura kann euch auch beschützen, aber ich glaube nicht, dass es nötig ist. Ist doch sonst niemand da.“ Sasuke runzelte die Stirn, Mädchen konnten sich so was von anstellen.

Die Frau schlug ihre Kapuze wieder hoch, schnappte sich die Öllampe und ging durch den Raum voran. Der männliche Teil der Jugendlichen folgte ihr.

„Was machen wir jetzt?“ Ratlos sah sich Temari um.

Sakura schlug sich leicht in die Hände. „Wir räumen den Platz um den Kamin frei, damit wir uns dorthin legen können. Ich weiß nicht ob ich in dieser Burg schlafen kann, aber wir sollten uns zumindest ausruhen. Wenn ich nur daran denke, dass wir morgen früh wieder zurücklaufen müssen könnte ich Naruto...“

Einig mit Sakura, schimpften alle anwesenden auf den Blonden, machten sich aber an die Arbeit den Teil der Tafel wegzuräumen der am nächsten am Kamin stand. Unsicher blickten sie sich immer wieder um.

„F...fü...fühl...fühlt i...ih...ihr eu...euch a...au...au...auch so be...be...beob...achtet?“

Hinata war sich so unsicher, sie konnte nicht reden ohne zu stottern. Sie hatte noch mehr zu sagen, aber ihr stottern hinderte sie, es war ihr unangenehm so zu sprechen.

„Ich weiß was du meinst, es ist dieses unangenehme kribbeln in der Wirbelsäule.“

Ständig denke ich es würde jemand hinter mir stehen.“ Ino nahm die Schwarzhaarige vorsichtig in die Arme, brauchte selber Nähe um sich beruhigen zu können.

Sakura schüttelte ihren Kopf. „Das kommt alles nur von der schlechten Beleuchtung wir sehen mehr in den Schatten als dort ist.“ Doch sprach sie für die kleine Runde viel zu laut auch sie fühlte sich nicht wohl.

„Lass uns aber nichts den Jungs sagen, die machen sich doch schon lustig über uns.“ Temari konnte sich nicht gegen den einsetzenden Grusel wehren, doch war sie nicht bereit das den Jungen auf die Nase zu binden.

Wenn sie nur gewusst hätten, dass es denen auch nicht besser erging. Diese Mal konnten alle aufrecht gehen, sie benutzten nicht die Gänge für die Dienstboten sondern die „offiziellen“ Gänge. Das spärliche Licht der Öllampe fiel immer wieder auf alte Gemälde und stumpf blinkenden Rüstungen. Nie lange genug um etwas sehen zu können aber gerade lang genug um einen bizarren Eindruck der Einrichtung zu bekommen. Durch das wandernde Licht wirkten die Rüstungen und die Gesichter in den Bildern seltsam Lebendig. Es war fast so als würden die Augen der in Öl festgehaltenen ihnen folgen. Während die Jugendlichen unbewusst näher zusammenrückten schien die alte Frau Immun gegen die Eindrücke zu sein, sie schien sich sogar in das unheimliche einzureihen, verschmolz immer mehr mit der Umgebung. Die Lampe trug nun Shikamaru und das magere Licht fiel von hinten auf die ausgemergelte Gestalt der Frau, durch ihr Cape und das schlechte Licht verformte sie sich zu einem buckeligen Etwas.

Gaara war sich sicher als letzter zu gehen, darum schrie er erschrocken auf, als er von hinten leicht angerempelt wurde. Naruto machte einen kleinen Satz zurück, erschreckte sich wie alle tierisch. „Verdammt, was schreist du hier so rum? Soll ich einen Herzinfarkt bekommen.“ Er gab sich stark doch eine Unsicherheit war nicht gänzlich aus seiner Stimme verband.

„Was schleichst du dich von hinten an?“

„Hab ich gar nicht, mir ist der Schnürsenkel aufgegangen. Ich bin zurückgefallen und wollte euch nicht verlieren.“

„Ich habe doch gesagt, es ist gefährlich alleine hier herumzuirren, wenn also nochmal jemand zurückbleibt soll derjenige rufen.“ Die alte Frau erschien urplötzlich mitten unter den Jungen, diese bekamen so den zweiten schrecken in kurzer Zeit.

„Tschuldigung, lass uns weitergehen.“ Wie immer wenn er nervös war fuhr sich Naruto durch die Haare, wiederholte die Geste gleich darauf nochmal. „Wieso ist es so verdammt dunkel, ich meine, wir haben doch bald Vollmond, da müsste doch Licht von draußen kommen.“

„Früher gab es kaum Glas, darum waren die Fenster alle winzig. Außerdem schluckt der Wald draußen viel vom Licht, selbst Tagsüber herrscht hier höchstens Dämmerlicht.“ Schlurfend ging die Frau in ein Zimmer. „Hier sind die Decken, nehmt genügend mit.“

Die Decken waren alle alt, dünn und rochen leicht muffig. Doch keiner wollte sich beschweren, sie froren jetzt schon leicht und über Nacht würde es noch schlimmer werden. Gaara, Shino und Choji nahmen so viele auf die Arme, wie sie Tragen konnten. „Ist Ihnen nicht unheimlich zu mute, wenn sie so durch die Burg schleichen und dann auch noch ganz alleine.“ Alle merkten wie die Ruhe Naruto unruhig machte. Er zappelte von einer Seite auf die andere.

Die Frau lachte leise. „Ich bin ja nicht alleine, mein Herr ist auch noch da. Und wenn man nicht so genau hinschaut ist die Burg gar nicht unheimlich.“

„Nicht genau hinschaut?“ Das war eine Formulierung, die Neji nicht gefiel. Nicht weil er Angst hatte, nein, es ging nur um die Mädchen, genau, die hatten doch schon beweisen wie schreckhaft sie waren.

„Da überall Porträts hängen und so viele Rüstungen herumstehen glaubt man ständig, es würden hier noch andere Menschen sein.“ Sie lachte leise. „Und dann und wann hörte ich Ketten rasseln, aber das kann nur der Wind gewesen sein, oder mein Herr. Aber wir sind die einzigen hier. Die Gemäuer sind so weitläufig und verwinkelt, dass man sich schnell so was einbilden kann. Also keine Angst meine Herren.“ Wieder kicherte die Frau.

Unbeirrt setzte sie ihren Weg fort, führte die Jungen durch zahllose Gänge tiefer in die Burg. Keiner von ihnen hatte noch eine Chance zu sagen wo genau sie nun waren. Ohne die Frau würden sie nicht wieder zu den Mädchen zurückfinden. Eine leichte, berechtigte Unruhe machte sich in den Jugendlichen breit, Vorsichtig rückten sie geschlossen zu ihrer Führerin auf. Der leichte Luftzug und die knarrenden und knatschenden Geräusche machten es den Jungen auch nicht leichter.

„Wir sind gleich da, nur noch die Treppe hinauf und einen Gang entlang.“ Ihre Führerin schien die allgemeine Nervosität nicht zu spüren. Kaum setzte sie einen Fuß auf die alte Holzterrasse knatschte sie in allen Tonlagen. Langsam, vorsichtig und einer nach dem anderen folgte man ihr.

„Stellt euch nicht so an, die dicken Bohlen sind fest und hart. Sie halten noch ein weiteres Jahrhundert.“ Zur Bestätigung ihrer Worte stampfte sie einmal fest auf die Stufe. Es knirschte und knackte in der Treppe, Staub wurde aufgewirbelt. Damit erreichte sie das genaue Gegenteil von dem was sie Beabsichtigt hatte, die Jungen drückten sich dicht an die Wand, hofften, die Eichenbohlen waren dort fester. Da alle nur Steintreppen kannten, kam keiner von ihnen auf die Idee, dass es für eine alte Holzterrasse völlig normal war so zu knatschen.

„Die Jugend von heute.“ Murmelte die Frau, ging dann die letzten Stufen hinauf und den Gang weiter.

Sie nahm Shikamaru die Lampe wieder ab und leuchtete in einen kleinen Raum. „Komm Junge, du kannst die Kerzen nehmen.“ Shikamaru wurde in den Raum geschoben, mit einem Quietschen schloss sich die Tür hinter ihnen. Sekundenlang war der Rest förmlich Blind, dann gewöhnten sich ihre Augen an die Finsternis und Umrisse wurden undeutlich sichtbar. Wie die Fantasie in solchen Situationen ist, erkannte sie Gestalten die nichts mit der Wirklichkeit zu tun hatte. Umrisse, die nach Finger aussahen, nach Monstern und Ungeheuern düstere Schatten in noch tiefere Dunkelheit, die nicht erkennbar werden wollten. Bei jedem von ihnen breitet sich eine Gänsehaut aus, fröstelt rieben sie sich über die Arme.

Erleichtert wurde ein Seufzen laut als die Frau und damit das Licht wieder durch die Tür kam. Die matte Helligkeit der Lampe schluckte die Schatten und Umrisse, doch dadurch verschwanden sie nicht aus den Köpfen der Jungen. Unruhig drehten sich die Jugendlichen immer wieder um, als sie weiterliefen. Wenn der Kopf einmal einem vorgaulete, dort ist jemand, oder etwas konnte man sich erst wieder beruhigen wenn man sich vergewissert hatte. Aber keiner der Jungen wollte seine Befürchtungen aussprechen, kamen sich fast schon lächerlich dabei vor überhaupt an so was zu denken.

Wie eine Horde Schafe, dicht zusammengedrängt folgten sie der Frau die Treppe hinunter und in einen kleinen Hof, dort mussten wieder einige warten und alle die noch die Hände frei hatten gingen mit der Frau zu einem Abdach, dort stapelte sich das Holz bis unter die Decke. Große Körbe standen für den Transport bereit. Sie füllten sie

und machten sich dann auf den Rückweg. Dass die Körbe so schwer waren hatte für Neji, Lee, Naruto, Sasuke und Kiba einen Vorteil, sie waren beschäftigt damit zu tragen und konnten nicht auf das wiederholte Klirren achten. Für die anderen klang es nach Ketten, die über Steinböden gezogen wurden. Mit Unbehagen drehten sie ihre Köpfe immer häufiger um in vollendeter Dunkelheit zu starren.

Erleichtert waren alle, als sie wieder in dem Saal ankamen. Die Mädchen hatten es sogar geschafft einen der überdimensionalen Tische beiseite zu wuchten.

Kaum prasselte ein Feuer im Kamin nahm die alte Frau die Öllampe wieder in die Hand. „Ich werde mal schauen, ob ich euch eine Kleinigkeit zum Essen bringen kann und Getränke müsste es auch noch geben. Hin und wieder kommen Besucher hierher, dann ist es gut ein bisschen was im Haus zu haben.“

„Danke, das ist sehr nett von ihnen.“ Temari hatte das Grummeln in ihren Magen schon bemerkt, doch wollte sie die Gastfreundschaft der alten Frau nicht ausnutzen. Sie zündeten noch die Kerzen an und stellten sie auf die Tische, rings um den Kamin um sicher zu gehen, dass sie keiner versehentlich umstieß und einen Brand verursachte. Heller als je in dieser Nacht zuvor erstrahlte der Saal, doch reichte auch das nicht um alle Schatten und dunkle Stellen zu vertreiben.

Immer noch zog es erbärmlich in dem kalten Gemäuer, so zogen sich alle Decken über die Schultern und rückten dicht an das wärmende Feuer. Die Stille, die zwischen ihnen herrschte betonte die Geräusche rund um sie noch.

„Kennt einer von euch eine Gruselgeschichte?“ Mit unterdrücktem Gähnen meldete sich Naruto zu Wort.

Ino stöhnte auf. „Das ist jetzt nicht der passende Zeitpunkt für eine Horrorgeschichte.“

„Nein, das ist genau der passende Zeitpunkt und auch genau der Ort. Wo könnte man sich besser Gruseln als in so einer alten Burg.“ Die Decke lag nur locker auf seinen Schultern und hier im Licht schien er das Gruseln hinter sich gelassen zu haben.

„Naruto, keiner von uns hat Lust auf eine Gruselgeschichte.“ Bestimmend beendete Sakura das Gespräch.

Nun folgte wieder Stille, immer deutlicher wurden die Geräusche rund um sie herum. Das Kettenrasseln der Kronleuchter, obwohl diese zu schwer sein sollten um solche Geräusche zu verursachen. Das Knacken in den Holzbalken, der Regen, der von außen irgendwo auf das nicht sichtbare Dach viel. Am schlimmsten war der Wind, er verursachte an den Kanten der Mauer einen heulenden Ton, der nach einen Menschlichen Schrei klang.

„Ich habe mal gehört, in alten Burgen soll es immer Spucken.“ Er konnte seine Klappe einfach nicht halten, die Töne rund um ihn machten den Blonden wahnsinnig.

„Das ist Unsinn. Menschen behaupten nur, dass es dort spuckt, weil in und um den alten Burgen so viel Blut geflossen ist. Es waren grausame Zeiten damals.“ Sasuke ging auf ein weiteres Gespräch ein, weil alles besser war als das was sie hörten.

„Grausame Zeiten?“

„Ja, neben allen möglichen Krankheiten, wie Pest und ähnliches gab es noch grausame Burgherren, wilde Kämpfe und die ein oder andere tödlich Intrige. Niemand war damals seines Lebens sicher, egal ob einfacher Bauer oder König. Als Herrscher musste man damals immer befürchten hinterrücks gemeuchelt zu werden, weil ein Verwandter den Platz einnehmen wollte. In so einer Burg sind bestimmt schon tausende Gestorben und ich glaube nicht viele an einer natürlichen Todesursache. Grausame Herren habe ihre Kerker mit Gefangene gefüllt und sie ein nach dem anderen auf brutale Art und Weise hinrichten lassen. Kein Wunder also, wenn man von

Geistern spricht.

Aber so eine Burg hat auch genug eigen Geräusche um die Fantasie hinreichend anzukurbeln, da braucht man nicht auch noch solche Geschichten von Toten, die haufenweise in den Burggraben entsorgt wurden."

„Teme, du hast es gerade getan.“ Grummelte Naruto, das angespannte Verhältnis was immer noch zwischen ihnen herrschte, legte sich ein wenig.

Niemand sonst sagte etwas, alle hatten das Gefühl, ihre Zungen würden am Gaumen kleben. Ob es nun Durst war oder was anderes, wussten sie nicht, konnten sie auch nicht bestimmen.

Nun mischten sich andere Geräusche in die sowieso schon unheimliche Kulisse, leise vernahmen sie etwas, was wie das Weinen einer Frau klang, das Rasseln von Kettenhemden und schwere Schritte, von metallenen Schuhen auf Steinboden.

Beunruhigt rückten alle näher zusammen, Neji legte ein, zwei Scheite mehr auf das Feuer. Doch es wurde nicht größer, verkleinerte sich sogar. Die Dunkelheit rückte wieder ein wenig näher.

Ein eiskalter Luftzug ging durch die Jugendlichen, verlöschte gut die Hälfte der Kerzen. Direkt sprangen alle auf, keiner wollte auch nur auf ein bisschen zusätzliches Licht verzichten. Ein weiterer Luftzug brachte die restlichen Kerzen zum Flackern, bald darauf erstarben auch sie. Nur das flackernde Kaminfeuer und die schwach glimmenden Kerzen in den Kronleuchtern spendeten Licht.

Shino nahm sich einer der Kerzen, ging zum Feuer hinüber um sie erneut anzustecken. Nur noch schwächlich glühte es vor sich hin, ein zischen erklang und auch die letzte Glut erlosch. Unruhig blickten sich alle um, das konnte kein Zufall sein, vor nicht mal fünf Minuten war das Feuer noch munter am Prasseln gewesen. Es verlöschte nicht in so kurzer Zeit.

„Wa...was m...m...m...machen wir je...jetzt?“ Zittrig drückte sich Hinata an den Blondes, sie wollte es nicht sagen, doch diese Burg machte ihr Angst. Zart legte er ihr seine Arme um die Schulter, drückte sie an sich. „Keine Ahnung, findet einer von euch den Weg hier raus?“

„Du willst doch nicht durch das Schloss geistern?“ Sasuke sah ihn ungläubig an, das war eine absolute Schnapsidee. „Du hast doch gesehen, wie unsicher hier alles ist, oder muss ich dich an die Treppe erinnern?“

„Mir ist das auch klar, aber wir können doch nicht warten, bis die Alte irgendwann wiederkommt.“

TenTen schrie leicht auf, alle drehten sich ein bisschen zu ruckartig zu ihr herum, um nur Neugierig zu wirken. „Die Alte, sie wollte doch was zu Essen und zum Trinken bringen. Wir müssen nur warten.“

Dichter rückten die Jugendlichen zusammen, versuchten sich einander zu wärmen und warteten auf die Frau. Lange rührte sich nichts unter ihnen, selbst die Geräusche waren abgeklungen, eine unheimliche Ruhe hatte sich in der Burg ausgebreitet. Das Zittern wurde bei allen stärker, mit dem Licht war auch das bisschen Wärme verschwunden, und das Gebäude schien die Kühle noch zu verstärken. Naruto legte der lebenden Hinata seine Decke über ihre Schulter, er selber bekam von der Kälte nichts mit, sah aber, wie sehr sie fror.

„Wa...as ist mi...t...t...t dir?“ Das Stottern kam mehr von der Kälte als von ihr.

„Geht schon, mir ist nicht kalt.“ Er lächelte sie an, wollte sie beruhigen, spürte aber deutlich Sasuke missbilligenden Blick auf sich. „Lass Naruto die Decke, sonst ist er der Erste der Krank wird.“

Mit etwas, das stark nach Verräter klang, auf den Lippen nahm der Blonde die Decke

zurück, nahm Hinata aber mit unter die Decke um ihr zusätzlich wärme zu geben. Andere folgten seinem Beispiel.

Die Totenstille änderte sich abermals, immer wieder erklangen einzelne, nicht bestimmt einzuordnende, Töne an die Ohren der Jugendlichen, sie stellten sich alles Mögliche unter ihnen vor. Da war ein dumpfes Schlagen, ein hohes Quietschen oder ein tiefes Brummen.

„Woher kommen diese Laute?“ Ängstlich fragte Temari nach.

Shikamaru streichelte sie mit dem Arm, der um ihr lag. „Das ist ein altes Gemäuer, kein Wunder, wenn es hier an allen Ecken und Kanten Geräusche gibt. Eine Lade, die der Wind gegen die Mauer schlägt. Eine Tür oder ein Fenster, das nicht richtig geschlossen ist. Alles nichts schlimmes, dein Kopf macht mehr daraus als es ist.“

Wie zu seiner Bestätigung rasselte, quietschte und knarrte es einmal laut, dann verstummten alle Geräusche schlagartig, als hätte jemand den Stecker aus einer Stereoanlage gezogen.

„Ich glaube, die Alte kommt nicht mehr, so lange braucht doch niemand für ein wenig essen.“ Gaara sprach aus, was viele dachten, es war einfach zu viel Zeit verstrichen. Er erhob sich, zog die Decke fest. „Wir sollten doch den Ausgang suchen gehen, so weit entfernt kann er gar nicht sein.“

„Aber wir gehen nicht durch den Keller!“ Dieser war Ino zu weitläufig erschienen und dann war da noch die schimmernde Gestalt gewesen.

„Gut, suchen wir erst auf anderem Wege, der Speisesaal wird schon nicht weit vom Ausgang entfernt sein, wer schickt denn seine Gäste quer durch die Burg.“ Neji erhob sich auch. „Wir sollten die Kerzen mitnehmen und als Wegweiser aufstellen, damit wir wieder zurückfinden.“

Langsam und mit Bedacht gingen alle los. Neji voran, er hatte einen gut funktionierenden Orientierungssinn. An jedem Gang an dem sie vorbeikamen stellten sie eine der Kerzen in den, den sie folgten, so sollten sie sich nicht verirren können.

Ohne die winzige Öllampe wirkten die Schatten größer und bedrohlicher als das erste Mal, wo sie durch die Burg gelaufen waren.

Sorgsam wägte Neji ab, überlegte genau bei jedem neuem Gang, in welcher Richtung sie weitergehen sollten. Trotz aller Vorsicht kamen sie bald an einen Gang, wo an der rechten Abzweigung schon eine Kerze stand.

„Das kann nicht sein, ich habe genau darauf geachtet. Wir können nicht im Kreis gelaufen sein.“ Verwirrt drehte sich Neji einmal im Kreis. Doch diese Kreuzung sah allen anderen täuschend ähnlich, keiner hätte mit Bestimmtheit sagen können, ob sie schon hier waren oder nicht. Aber da sollte ja auch die Kerze helfen, die so unschuldig an der Abzweigung stand.

„Hier sieht doch alles gleich aus, kann es nicht doch sein, dass wir hier schon vorbei gekommen sind.“ Wie fast alle anderen auch hatte TenTen schon lange keine Ahnung mehr, wo genau sie sich gerade in der Burg befanden.

„Gehen wir doch zurück und nehmen einen anderen Weg.“ Lee drehte sich um, wollte zurück, wurde aber von Shikamaru aufgehalten.

„Es passt, ich habe mit auf den Weg geachtet. Die Burg müsste schon sehr eigenartig gebaut sein, wenn wir wieder auf einem unserer markierten Wege gestoßen sind.“

„Aber wir sind auf eine der Kerzen gestoßen und außer uns ist keiner da. Wir müssen einfach im Kreis gelaufen sein. Ihr wollt es nur nicht zugeben, genauso wenig Orientierung zu haben wie ich.“ Naruto beruhigte die anderen, doch in zwei Köpfen löste er einen Gedanken aus „Wir sind nicht alleine.“ Denn Shikamaru und Neji waren sich sicher.

Shino überdachte den Weg, den sie bisher gegangen waren nochmal, rein der Logik nach sollten sie noch nicht an dieser Abzweigung vorbeigekommen sein. „Die Alte könnte die Kerze doch stehen gelassen haben.“ Das wäre doch eine vernünftige Erklärung.

Sasuke hatte aber einen berechtigten Einwand. „Warum sollte die Alte eine Kerze abgestellt haben, die hat doch diese Lampe. Und selbst wenn, normalerweise stellt man Dinge nicht auf den Boden ab, es gibt genügend Regale oder kleine Schränke. Nein, sie hätte sich nicht erst bücken müssen.“

Eine Argumentation, die keiner widerlegen konnte, denn keiner hätte anders gehandelt, einfach aus Bequemlichkeit heraus.

„Wir gehen eine Abzweigung zurück und versuchen es von dort neu.“ Gaara ging den Gang entlang, schnell folgten ihn alle. Jeder war sich bewusst, es war besser sich nicht zu trennen.

An der nächsten Wegkreuzung erwartete sie ein weiterer Schrecken, die Kerze war verschwunden.

„Es muss noch einer in der Burg sein.“ Die Worte von Neji lösten ein gemeinsames frösteln aus.

„Glaub ich nicht, warum sollte jemand durch die Burg geistern?“

Wie auf Antwort zu Narutos Frage rasselte und schepperte es einmal im linken Gang. Ohne lange zu überlegen stürmte Shino los, derjenige, der die Geräusche verursacht hatte musste sich hier auskennen. Hecktisch folgten ihm alle. Kaum waren sie in der Nähe der Geräusche erklangen sie ein paar Meter weiter entfernt erneut. So ging die wilde Verfolgung über drei Treppen hinauf und zwei wieder hinunter, bald mal rechts und bald mal links entlang. Durch einen großen Galerie und endete schließlich in einem Saal. Angestrengt lauschten alle, doch nur ihr keuchender Atem erklang.

„Sind alle noch da?“ Besorgt fragte Sakura nach, wenn einer verloren gegangen wäre würden sie ihn nicht so schnell wiederfinden.

„Keine Ahnung, habe nicht darauf geachtet.“ Schnell zählte Temari die dunklen Schelme durch, mehr konnte sie nicht erkennen. „11, es fehlen drei.“

„Wer denn? Ich kann euch kaum erkennen.“ Inos Stimme erklang irgendwo von rechts. „Jeder sagt seinen Namen. Dann wissen wir wer fehlt. Shikamaru.“ Der vernünftige Vorschlag konnte nur von ihm stammen.

„Ino“

„Sakura“

„Shino“

„Gaara“

„Temari“

„Neji“

„Sasuke“

„Kiba“

„Lee“

„TenTen“

Dann folgte Stille.

„Also fehlen Choji, Hinata und Naruto. Hoffentlich sind sie zusammen.“